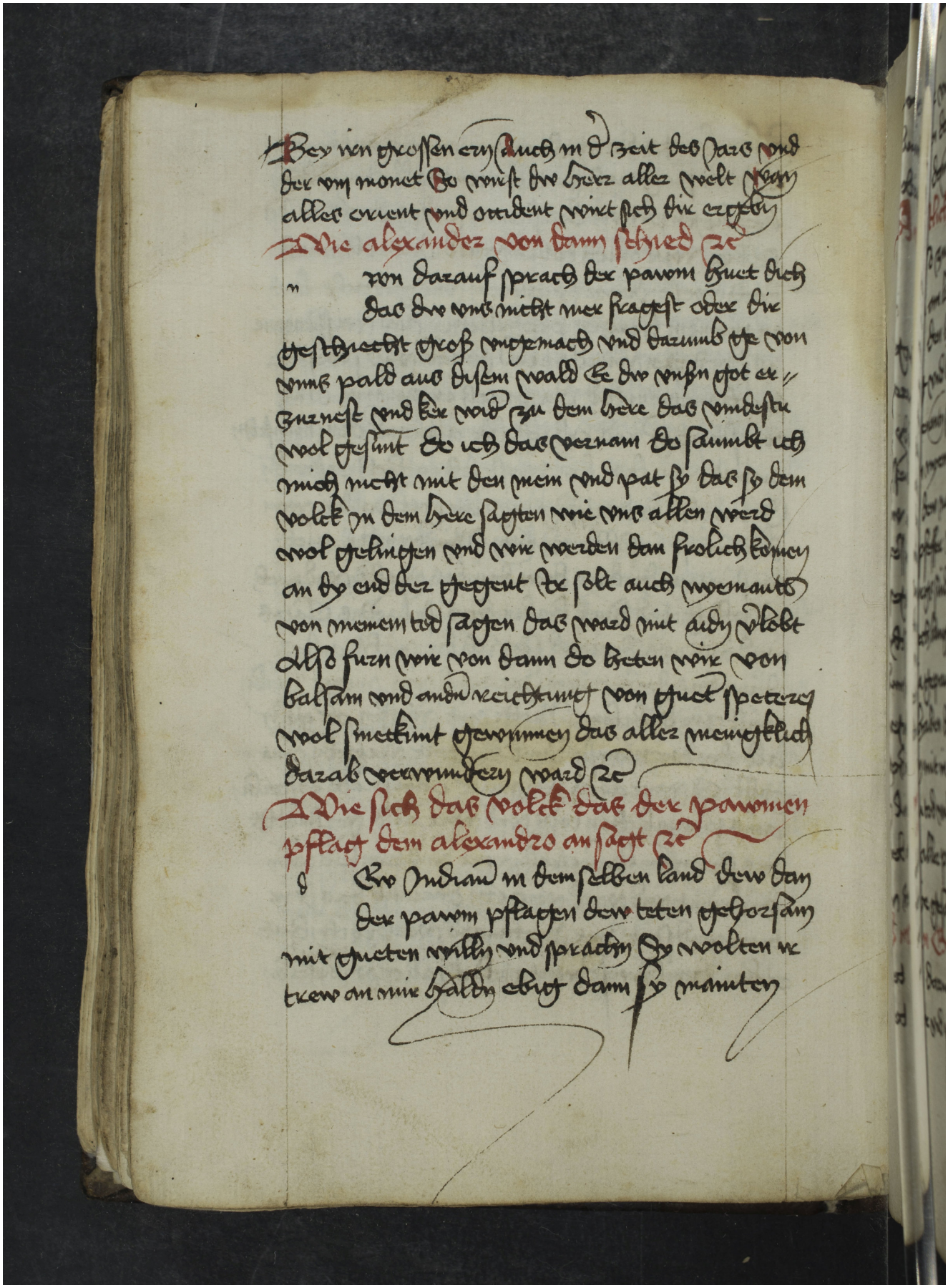
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Bey den grossen erzt auch in d zeit des jars und
der vnd monet So wirt dir herz alles welt gern
alles erzent vnd ertzent wirt sich die erzeln

Wie alexander von dann schied ꝛc

von darauf sprach der pawm hut dich
das du vns nicht mer fragest oder die
geschichtt groß mogemach vnd darumb ge von
vns pald aus disem wald Se du mich got er
zuenst vnd kir wid zu dem here das vndertu
wol gesunt do ich das vernam do sammlt ich
mich nicht mit den mein vnd pat sy das sy dem
volck in dem here sagten wie vns allen werd
wol gelingen vnd wir werden dan frolich komen
an dy end der gegent ꝛc solt auch mynnanto
von meinem tod sagen das ward mit andy vlobt
also furn wir von dann do treten wir von
balsam vnd andr reichtumt von guet speterey
wol smeckint gewinnen das allez menigklich
dazab verwundert ward ꝛc

Wie sich das volck das der pawmen
pflagt dem alexandro an sagt ꝛc

Do Indian in dem selben land dew dan
der pawm pflagen dew teten gehorsam
mit gueten willen vnd sprachen sy wolten ir
trew an mir halten ebnot dann sy mainten